

## Schneider folgt auf Widmann

**Bilanz** Bis auf den Referenten für Bogensport kann der Schützenverein Sulzbach alle Vorstandsposten besetzen.

**Sulzbach-Laufen.** Im Schützenhaus in der Walkmühle hat der Schützenverein Sulzbach seine diesjährige Jahreshauptversammlung abgehalten. Zahlreiche Mitglieder waren der Einladung gefolgt. Der Erste Vorsitzende, Ralf Eimann, begrüßte neben den Anwesenden auch den stellvertretenden Bürgermeister Wolfgang Hägele sowie die Ehrenoberschützenmeister Peter Kraft und Reinhold Widmann.

Zu Beginn der Versammlung gedachten die Mitglieder der im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinskameraden. In seinem Rückblick ließ der Vorstand das vergangene Vereinsjahr Revue passieren. Dabei wurde deutlich, dass sich der Verein in einem schrittweisen Generationenwechsel befindet – eine Entwicklung, die im Hinblick auf die Zukunft positiv bewertet wird.

Auch die Veranstaltungen des vergangenen Jahres wurden thematisiert. Während einzelne Formate noch ausbaufähig sind, erwies sich insbesondere der Weihnachtsmarkt erneut als großer Erfolg. Ein besonderer Dank galt daher vonseiten der Vereinsleitung allen Helferinnen und Helfern, die durch ihr Engagement das Vereinsleben sowie den Trainings- und Veranstaltungsbetrieb ermöglichen.

### Mitgliederzahl leicht gesunken

Derzeit zählt der Verein 226 Mitglieder und liegt damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Für das Jahr 2026 sind bereits mehrere Veranstaltungen geplant, darunter das traditionelle Ostereierschießen, das Vereine- und Jedermannschießen sowie die Westernhocketse mit dem Schwarzpulverschießen im Spätsommer.

Bei den turnusmäßigen Wahlen konnten nahezu alle Ämter besetzt werden – mit Ausnahme des Bogenverantwortlichen. Eine bedeutende personelle Veränderung gab es in der Vorstandschaft: Reinhold Widmann, der den Verein über nahezu drei Jahrzehnte hinweg maßgeblich geprägt hat, stellte sich nicht mehr zur Wahl. „Ihm gilt unser außerordentlicher Dank für seine langjährigen Dienste“, betonte Eimann. Zu seinem Nachfolger als zweiter Vorsitzender wurde Alexander Schneider gewählt, der die Versammlung mit seiner Vorstellung überzeugte.



Der Vorstand des Schützenvereins Sulzbach. Foto: privat

# Virtuose Interpretationen

**Konzert** Zum zweiten Mal gastierte das Sitkovetsky-Trio beim Gschwender Musikwinter mit Klaviertrios von Ludwig van Beethoven, Cécile Louise Chaminade und Johannes Brahms. Von Elisabeth Klaper

Die drei Klaviertrio-Preziosen des 19. Jahrhunderts aus der Epoche der Wiener Klassik und der Spätromantik hatte das Sitkovetsky-Trio mit Violinist Alexander Sitkovetsky, Cellist Isang Enders und Pianistin Wu Qian im Gepäck. Zum zweiten Mal nach 2024 gab es ein Konzert im Klassikprogramm des Gschwender Musikwinters vor großer Publikumskulisse in der evangelischen Kirche.

### Beethoven zum Auftakt

Erneut faszinierten die Künstler mit höchster musikalischer Brillanz und Virtuosität sowie adäquat-empathisch vermittelten Emotionen. Jede Komposition interpretierten sie voller Musizierleidenschaft mit höchster Präzision, wobei sie zu einer vollendeten Klangeinheit verschmolzen. Den Auftakt bildete Ludwig van Beethovens 1808 geschriebenes Klaviertrio D-Dur Opus 70 Nr. 1, das sogenannte Geistertrio mit klassischen und frühromantischen Elementen. Voller Freude und Charme brachte das Trio das einprägsame Hauptthema mit stürmischem Beginn, herrlicher Kantilene sowie schnellem, schwungvollem Rhythmus zur Entfaltung.

Den Beinamen „Geistertrio“ verdankt das Werk dem langsamen Mittelsatz. Beethovens Schüler Carl Czerny charakterisierte diesen als „geisterhaft schauerlich, gleich einer Erscheinung aus der Unterwelt“. Einen wehmütig wirkenden „Gesang“ der Streichinstrumente untermalte die Pianistin mit schnellen Figuren, aus denen sich ein schattenhafter Klang mit düsteren, unheimlich wirkenden Akkordkaskaden entwickelte. Doch hellten einige Zwischenspiele mit verträumtem Charakter, klagschöner lyrischer Melodik und Harmonik das düstere Bild auf. Nach schwermütig seufzenden Streichermotiven, geisterhaften Effekten und überraschenden dynamischen Kontrasten schienen düstere Klavierbassklänge in eine Gruft hinabzusteigen. Im Finale war nichts davon wahrzunehmen: Klassisch verspielte, virtuose Klänge mit extravaganter harmonischen Wendungen kehrten in heiterer Stimmung zurück zu



Das Sitkovetsky-Trio mit (von links): Violinist Alexander Sitkovetsky, Pianistin Wu Qian und Cellist Isang Enders

Foto: Elisabeth Klaper

den kompositorischen Strukturen des ersten Satzes.

### Spätromantische Kunstwerke

Nun folgten zwei spätromantische Klangkunstwerke. Heftige, teils dramatisch aufgewühlte Emotionen, eingängige Melodien, vielschichtige, komplexe Klangideen, bezaubernde Harmonien und brillante virtuose Figuren prägten das 1887 in Paris erstmals gedruckte Klaviertrio Nr. 2 a-Moll Opus 34 der französischen Komponistin Cécile Louise Chaminade. Stilvoll gestaltete das Sitkovetsky-Trio die ineinander übergreifenden Merkmale der französischen Spätromantik und des Impressionismus mit einer breiten Palette der Klangnuancen, Gefühle und Stimmungen. Feinsinnig arbeiteten die Künst-

ler die Kontraste zwischen lyrischen und spannungsvollen Passagen heraus. Den Abschluss bildeten innovative Kadenz und Modulationen, die sich von traditionellen Klängen abhoben.

### Brahms folgt

Das Klaviertrio H-Dur Opus 8 von Johannes Brahms trugen die Musiker in der Spätfassung von 1889 vor mit gestrafter Form, verdichteten Themen und Motiven. Das Hauptthema gilt als eine der genialsten melodischen Ideen des Komponisten. Brillant brachten die Künstler die vielfältigen Klangfarben, synkopischen Rhythmen und die schwärmerische Mollvariante des Hauptthemas zum Ausdruck. Dieses schien im Scherzo in galoppartigem Rhythmus davonzujagen, hinzu

kamen klagschöne Streicherkantilenen und virtuose Klavierfigurationen. Feierlich und innig gestalteten die Musiker das Adagio mit liedhafter Melodik und gedankenvollen Klangfarben im Wechselspiel von Streichern und Klavier. Im Finale stellten sie die zwei kontrastierenden Themen und deren ausgeklügelte Verarbeitung stilvoll dar.

### Zwei Zugaben

Der russisch-britische Triogründer Alexander Sitkovetsky spielte auf der von Antonio Stradivari 1679 gebauten Violine „Parera“, der deutsch-koreanische Cellist Isang Enders auf einem von Carlo Tononi 1720 in Venedig gebauten Violoncello. Die historischen Instrumente sind Leihgaben der John and Arthur Beare Internati-

onal Violin Society. Über die Tasten des Rexze-Flügels tanzten die Finger der chinesischen Pianistin Wu Qian. Mit stehenden Ovationen und enthusiastischem Jubelapplaus dankte das Publikum dem Sitkovetsky-Trio für die grandiosen Vorträge, worauf es noch zwei Zugaben darbot. Es gab eine Kostprobe aus Dmitri Schostakowitschs zweitem Klaviertrio, das expressiv und perkussionistisch stark mit dem Programm kontrastierte. Zudem den langsamen Satz aus Felix Mendelssohns erstem Klaviertrio in d-Moll mit kunstvollen Klavierpassagen und ohrenschmeichelnden Streicherklängen. „Wir sind froh, in Gschwend zu sein“ und „bis zum nächsten Mal“, verabschiedete sich Isang Enders im Namen des Trios.

## Gaildorfer Fünftklässler klettern hoch hinaus

**Aktionstage** Die Schüler der Schloss-Realschule dürfen sich austoben. Vertrauen und Teamarbeit sind gefragt.

**Gaildorf.** Rund zehn Kinder haben sich an der Kletterwand in der Gaildorfer Sporthalle versammelt und blicken gespannt nach oben. Die Fünftklässler schauen drei ihrer Klassenkameraden dabei zu, wie sie sich an den vielen, bunten Griffen festhalten und der Hallendecke immer näher kommen. Gesichert werden sie durch neongrüne Gurte um die Oberschenkel sowie mehrere Seile, die von Lehrern und Zehntklässlern gehalten werden.

Die älteren Schüler helfen den jüngeren. „Das ist super“, berich-

tet Martin Faller, Sportlehrer an der Schloss-Realschule Gaildorf. Viele der Lehrer hätten einen Kletterschein gemacht und einige der Zehntklässler das Sichern gelernt. Er sei froh über die große Unterstützung an den besonderen Sporttagen, die einmal im Jahr stattfinden.

### Projekt soll fortgeführt werden

Insgesamt drei Vormittage dieser Woche verbringen die fünften Klassen in der Sporthalle, Martin Faller hat die Projektleitung übernommen. In kleinen Gruppen

absolvieren sie unterschiedliche Stationen. Nach etwa 15 Minuten wird gewechselt. Am Mittwochvormittag dreht sich alles um Erlebnispädagogik.

An einer Station beispielsweise versuchen die Schüler, über einen Balken zu balancieren und mit der Unterstützung ihrer Mitschüler ans Ende zu gelangen. Einer der Jungen hat den ersten Balken bereits überwunden, sodass die nächsten Kinder darauf können. Sobald einer vom Balken herunterfällt, müssen alle wieder von vorn anfangen. Das versuchen

sie so lange, bis sie das Ende erreicht haben. Es sind hauptsächlich „Spiele, bei denen man sich gegenseitig helfen muss“, erklärt Faller. Zusammenarbeit und Vertrauen stünden dabei besonders im Fokus.

### Kletterwand ist Highlight

Das Highlight für die Schüler ist natürlich die Kletterwand, meint der Sportlehrer. In den vergangenen Jahren seien sie, um klettern zu können, beispielsweise nach Heilbronn oder Schwäbisch Gmünd gefahren. Mit der

neuen Kletterwand in der Gaildorfer Sporthalle sei vieles einfacher umsetzbar.

Es sei toll, diese mitbenutzen zu dürfen. Generell sei „die Aktion als Projekt eine coole Erfahrung“, sagt Martin Faller. Ein Ziel für die Lehrer sei es nun, da viele einen Kletterschein besitzen, auf die einjährige Aktion aufzubauen und möglicherweise in Zukunft auch sechsten oder siebten Klassen der Schloss-Realschule diesen Spaß zu ermöglichen.

Lea Podschun/Angelina Schust So gesehen

## POLIZEI-BERICHT

**Flucht nach Auffahrunfall Gaildorf.** Eine 69-jährige Ford-Fahrerin ist am Dienstag gegen 15 Uhr auf der B 298 gefahren und wollte auf die L 1066 einfahren. An der Einmündung musste die 69-Jährige verkehrsbedingt anhalten. Ein anderer Verkehrsteilnehmer fuhr auf den Ford der 69-Jährigen auf und entfernte sich nach einem kurzen Gespräch von der Unfallstelle. Es entstand am Ford Sachschaden in Höhe von etwa 1000 Euro. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet unter der Telefonnummer 0 79 71 / 95 09 0 um Hinweise.

**Scheune brennt ab Aalen.** Gegen 19 Uhr wurde der Polizei am Dienstag ein Scheunenbrand auf einer Wiese östlich der Autobahn A 7 im Bereich „Hummeläcker“ in Aalen-Westhausen gemeldet. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand die Scheune bereits im Vollbrand. Nach einer ersten Brandortbegehung durch die Polizei kann eine Brandstiftung derzeit nicht ausgeschlossen werden, sodass die Kriminalpolizei die Ermittlungen übernommen hat. Der entstandene Schaden wird auf etwa 30.000 Euro geschätzt.

## Kirche Den Kreuzweg beschreiten

**Gaildorf.** Zu einem ökumenischen Kreuzweg laden die evangelische, katholische und neapostolische Kirche sowie die Süddeutsche Gemeinschaft in Gaildorf für Freitag, 27. März, ab 18.30 Uhr ein. Beginnend wird der Kreuzweg in der evangelischen Stadtkirche. Unter dem Thema „Tiefer sehen – weiter gehen“ machen sich die Teilnehmenden dann gemeinsam auf den Weg, um den Leidensweg Jesu zu bedenken und seine Bedeutung für das Leben heute zu reflektieren.

## SO GESEHEN



Auf einem dünnen Balken balancieren die Schülerinnen und Schüler der Schloss-Realschule Gaildorf. Mit gegenseitiger Unterstützung müssen sie das Hindernis überwinden. Foto: Angelina Schust

## SO GEZÄHLT

# 10

**Meter** hoch ist die Kletterwand in der Gaildorfer Sporthalle. Die Bürgerstiftung hat die Anschaffung mit 70.000 Euro unterstützt. Eingeweiht wurde die Wand am ersten Schultag nach den Sommerferien durch Dr. Tobias Jaschke, Rektor der Schloss-Realschule und Bürgermeister Stephen Brauer. Die Sicherungsseile hielt Parkschulrektorin Sabine Peth.